

deckt hatte; es wurde constatirt, dass die betreffenden Ablagerungen dem Niveau der Wengener Schichten angehören; auch in die Lombardischen Alpen machte Mojsisovics theilweise begleitet von Dr. Bittner, einige Recognoscirungen und fand, dass die dortigen Triasablagerungen vielfach genau die gleichen Faciesverschiedenheiten zeigen, wie in den von ihm so genau studirten Gebieten in Südtirol und Venetien. Den grössten Theil seiner disponiblen Zeit verwendete Herr v. Mojsisovics auf Detailuntersuchungen im Salzkammergute. Hier wurde unter Anderem die grössere Verbreitung der rothen, bisher bloss von der Schreyer-Alpe bekannten Marmorfacies des oberen Muschelkalkes nachgewiesen, und wurden die verschiedenen Stufen der Hallstätter Marmore auf der Karte von einander geschieden.

Die dritte Section, Herr Bergrath K. M. Paul, führte die Detailaufnahme der Blätter Col. XXVII. Zone 6, Przemysł und Col. XXVII. Zone 7 Dobromił in Galizien durch. Die Deutung und Gliederung der Gebilde des Karpathensandsteines, wie sie von Paul zuerst in der Bukowina aufgestellt und von demselben später in Gemeinschaft mit Dr. Tietze näher ausgeführt und auf die ostgalizischen Karpathen in Anwendung gebracht worden war, fand auch hier allerorts volle Bestätigung. Als ein neues Detail verdient hervorgehoben zu werden, dass, wie namentlich am Ostrand der vorgeschobenen Karpathenzunge von Przemysł beobachtet wurde, die Bildungen der neogenen Salzformation anderen Verbreitungsgesetzen folgen als die denselben im Alter unmittelbar vorangehenden oligocenen Karpathensandsteine der Menilitschiefergruppe; eine Erscheinung, die weiter im Osten, wo Menilitschiefer und Salzthon überall anscheinend ganz concordant liegen, nicht beobachtet worden war. Eine sehr wesentliche Förderung seiner Arbeiten wurde Herrn Bergrath Paul durch die gütige Unterstützung des Gutsbesitzers in Krasiczyn, Fürsten Paul Sapieha zu Theil.

Die vierte Section, Dr. E. Tietze und Dr. V. Hilber besorgte die Aufnahme der Blätter Col. XXIX. Zone 6 Gródek, Col. XXX. Z. 6 Lemberg, Col. XXXI. Z. 6 Rusk-Krazne, Col. XXXII. Z. 6 Złoczów und XXXIII. Z. 6. Założe. Das Gebiet gehört theils der Tiefebene, theils dem podolischen Plateau an; die marinen Tertiärbildungen des Letzteren fallen der sogenannten zweiten Marinstufe zu. In dem obersten Theile dieser Stufe tritt ein Sandstein auf der nach den Untersuchungen Hilber's die häufigeren Formen der früher für unteroligocen gehaltenen Fauna von Baranów führt. Ueber diesem Sandstein liegt an manchen Stellen Gyps, ein Beweis, dass auch hier wieder die Beobachtungen unserer älteren Geologen, welche stets zwei Gypsniveaus im Gebiete der galizischen Neogenformation annehmen, von einigen neueren Beobachtern, welche allen Gyps derselben in die Stufe der salzführenden Schichten (erste Mediterranstufe) verlegten, allzu voreilig bestritten wurden. — Neben manchen Einzelheiten bezüglich der Kreide und Tertiärschichten des Gebietes, lieferten namentlich die Diluvialablagerungen einige Beobachtungen von allgemeinerem Interesse. So gelang es Dr. Tietze die Verbreitung nordischer Geschiebe der Glacialzeit bis in die Gegend von Sadowa-Wisznia und Jaworów nachzuweisen, und in Beziehung auf die Verbrei-